



Danuvius Haus

Einrichtung für Menschen mit Demenzerkrankung



09. April 2016

Wenn das Verhalten zur
Herausforderung wird

**11. gemeinsamer Fachtag von Ingenium-Stiftung Ingolstadt
und Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt e.V.**

Beate Fröhlich - Heimleitung
Krankenschwester für Psychiatrie
Praxisbegleitung Basale Stimulation in der Pflege®





Ich weiß nicht was soll es bedeuten ...

Verhalten, das uns herausfordert bei Menschen mit Demenz



Heute leben in Deutschland etwa 1,5 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankungen.

Ihre Zahl wird bis 2050 auf 3 Millionen steigen.

Quelle: Astrid Lärm (2015): Bedingungen für die Pflege von Menschen mit Demenz müssen verbessert werden, Pressemitteilung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zum Tag der Pflegenden 2015. Im Internet: <https://www.deutsche-alzheimer.de/ueber-uns/presse/artikelansicht/artikel/bedingungen-fuer-die-pflege-von-menschen-mit-demenz-muessen-verbessert-werden.html> [Zugriff am 08.04.2016]



“Ich möchte, dass man mit mir vom Leben spricht und nicht von der Krankheit. Ich möchte, dass man mich mit Respekt und Liebe behandelt, als ein Subjekt und nicht als Objekt. Ich möchte, dass man mich als lebendig ansieht und nicht als tot.” (Zimmermann)

Quelle: Erich Grond (2014): Pflege Demenzkranker, Impulse für eine wertschätzende Pflege, 5. aktualisierte Auflage , Brigitte Kunz Verlag, S. 10.



Mensch Sein ...



Menschen mit **DEMENZ**
MENSCHEN mit Demenz



Stellen Sie sich folgende Situationen vor:

- Ein Herr geht mehrmals am Tag zwischen Wohnzimmer und Küche hin und her
- Eine Dame verbringt den ganzen Tag in ihrem Garten, in dem Sie langsam ihre Spazierunden dreht
- Eine Dame fragt nach der Uhrzeit und bittet um das Aufschließen der Haustür
- Eine Dame räumt auf, wenn sie Nachts nicht schlafen kann



Stellen folgende Situationen ein Problem dar?

- Ein **demenzkranker** Herr geht **mehrmals** am Tag zwischen Wohnzimmer und Küche hin und her
- Eine **demenzkranke** Dame verbringt den **ganzen** Tag in ihrem Garten, in dem Sie langsam ihre Spazierrunden dreht
- Eine **demenzkranke** Dame fragt nach der Uhrzeit und bittet um das Aufschließen der Haustür
- Eine **demenzkranke** Dame räumt auf, wenn sie Nachts nicht schlafen kann





Was ist herausforderndes Verhalten?





Was lässt sich unter herausforderndem Verhalten verstehen?

Herausfordernde Verhaltensweisen sind ein Resultat der Unfähigkeit **„sich verständlich zu machen“**, eine Reaktion auf eine Welt, die einem nicht mehr vertrauensvoll und verlässlich ist.

Die Einschränkungen in der Kommunikation über Probleme und Bedürfnisse führen dazu, dass die Betroffenen nur durch Veränderungen im Verhalten auf sich aufmerksam machen können.



Wer hat ein Problem?

herausforderndes Verhalten

- fordert uns zum Umgang damit heraus
- das gleiche Verhalten kann herausfordernd und nicht herausfordernd sein
- Gründe/Anlässe finden wir im interpersonellen Kontext
- Ansetzen sollten wir in der Beziehungsgestaltung (interpersoneller Kontext)



Gründe für Herausforderndes Verhalten

Jedes Verhalten hat Gründe auch
das Demenzkranker Menschen

Die Suche nach diesen
Gründen ist das oberste
Handlungsmaxim!

(verstehende Diagnostik)





NBA Modell

Hintergrundfaktoren:

Neurologischer Status:

Tages-/Nachtrhythmus, motorische Fähigkeiten, Gedächtnis/ Merkfähigkeit, Sprache, sensorische Fähigkeiten

Gesundheitsstatus, demographische Variablen:

Allgemeinzustand, Funktionsfähigkeit (ADL, IADL), Affekt, Geschlecht, Ethnie, Familienstand, Schulbildung, Beruf

Psychosoziale Variablen:

Persönlichkeit, Verhaltensreaktion auf Stress

Direkte Faktoren:

Physiologische Bedürfnisse:

Hunger und Durst, Ausscheidung, Schmerz, Unwohlsein, Schlafstörungen

Psychosoziale Bedürfnisse:

Affekt, Emotionen (Angst, Langeweile), Anpassung der Unterstützung an die Fähigkeiten

Physikalische Umgebung:

Gestaltung, Design, Routine/ Stationsalltag, Licht-, Geräusche- und Wärmelevel

Soziale Umgebung:

Personalausstattung und-stabilität, Umgebungsatmosphäre, Präsenz anderer



Quelle: DZNE (2013): Versorgungsstrategien für Menschen mit Demenz, Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz verstehen, Die Verbesserung Demenzkranker durch Qualitätsinstrumente, Bartholomeyczik, S., Holle, D., Halek, M.,



Ziele der Verstehenden Diagnostik

Verstehen, warum das Verhalten auftritt

Ansatzpunkte finden, um mit dem Verhalten umzugehen



- Verhalten mindern
- Verhalten für alle möglichst ertragbar machen



Schritte der verstehenden Diagnostik

1. Verhalten erfassen/beschreiben
2. Ursachen/Gründe für das Verhalten suchen - Warum?
3. Verstehenshypothesen (Vermutungen) formulieren
4. Umsetzung der verstehenden Diagnostik z.B. durch Fallbesprechungen, Maßnahmen festlegen und durchführen



Die 5 Schritte der Serial Trial Intervention (STI)

Serial Trial Intervention



Die Serial Trial Intervention besteht als Intervention aus drei Elementen:

1. Erkennen einer Verhaltensänderung beim Bewohner,
2. Definierte Abfolge von Assessments
3. Definierte Abfolge von Interventionen

Im Detail schließt sich an das Erkennen einer Verhaltensänderung bzw. einer herausfordernden Verhaltensweise eine fünfstufige Abfolge von Assessments und Interventionen an

Quelle: Wirksamkeit der deutschen Version der Serial Trial Intervention zur ursachebezogenen Reduktion von herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz (STI - D) gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit im Rahmen des „Leuchtturmprojekt Demenz“
http://medsoz.charite.de/fileadmin/user_upload/microsites/m_cc01/medsoz/STI-D_Projektbericht.pdf



Herausfordernde Verhaltensweisen bedeuten auch:

- „... mir geht es nicht gut!“
- „... kümmert Euch um mich!“
- „... gebt Euch Mühe herauszufinden, was mich quält!“
-
- „... gebt mich nicht zu schnell auf!“
- „... akzeptiert, dass ich Euch meine Not nicht anders mitteilen kann!“



Grundsätze im Umgang mit herausfordernden Verhalten

- Verhalten ist wichtig und gut – auch das von Menschen mit Demenz
- (Fast) Jedes Verhalten hat einen Sinn, auch das des Menschen mit Demenz
 - Das Verhalten von Menschen mit Demenz als Ausdruck von Bedürfnissen oder Kommunikationsform
 - Hinter jedem Verhalten steckt eine „Geschichte“
 - Jedes Verhalten hat bestimmte Auslöser
 - Nicht jedes Verhalten muss „abgestellt“ werden, manchmal muss sich die Umgebung ändern
 - Größtmögliche Freiheit und Selbstbestimmung bei größtmöglicher Sicherheit ermöglichen
 - Gefahren und Belastungen der Betreuer ernstnehmen und berücksichtigen

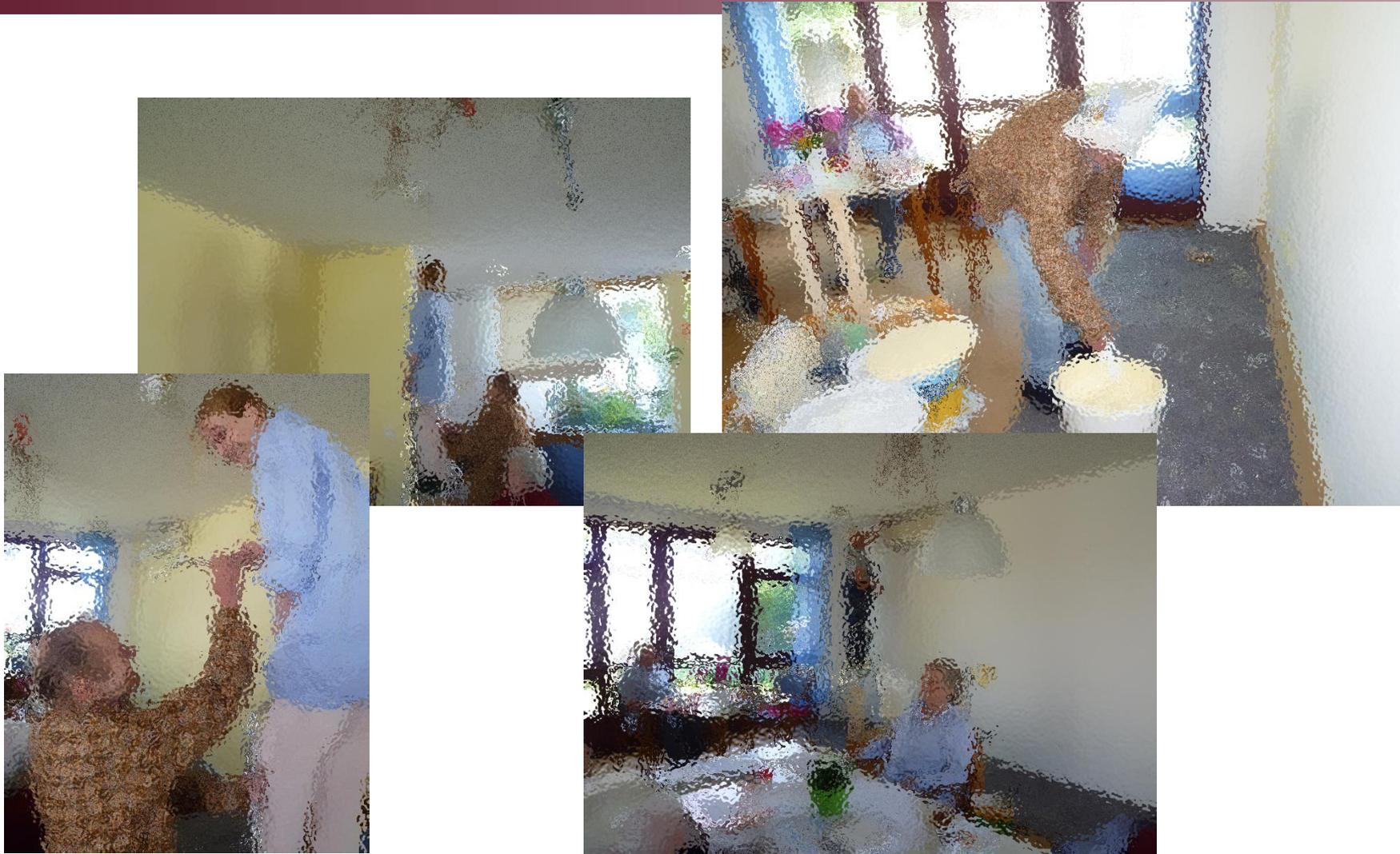


Grundsätze im Umgang mit herausfordernden Verhalten

- Es gibt keine festen Verhaltensregeln, jeder Mensch erfährt die Kommunikation, die er braucht.
- Fallbesprechungen, Fortbildungen und Beratungen.
- Enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen und Betreuern.
- Begleitung und Bewegungsunterstützung Wahrnehmungsbeeinträchtigter Menschen.
- Für **Pflegende** ist es unumgänglich, Handlungsmuster zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, mit diesem Personenkreis in einen kommunikativ handelnden Austausch treten zu können. Denn die Erhaltung und Förderung der Eigenaktivität auch über verbale Kanäle der Betroffenen hinaus, sollte das Anliegen professioneller Pflege sein, um das Wohlergehen der Menschen mit Demenz positiv beeinflussen zu können.



Unser gemeinsames Verständnis Den Alltag gemeinsam gestalten





Sr. Liliane Juchli

(aus: *Begleiten, Abschlussarbeiten Praxisbegleiter/in Basale Stimulation in der Pflege. Fachbereich Altenpflege. Pro BUSINESS S. 13. 2011*)

Die eigentliche Bedeutung des Wortes „Pflege“, dessen Ursprung in der westgermanischen Sprache liegt, bedeutet zunächst *„für etwas einstehen, sich für etwas einsetzen“*... (Duden 2001, S. 603)

„So betrachtet ist Pflege, vor dem handwerklichen Tun, ein Kulturauftrag, der den Menschen zuerst in seiner je eigenen Individualität und Situation zu begreifen sucht, noch bevor die Krankheit den Blick auf eine vorgegebene Richtung lenkt. ... Was immer auch mit zunehmendem Alter verloren geht, eines bleibt durch alle Brüche und Einbrüche hindurch erhalten: die Würde des Menschen. Oder um ein Wort von *Viktor Frankl* zu brauchen:

„Der Mensch ist und bleibt ein Würdewesen bis zuletzt“.

Gerade hier brauchen wir in der Pflege Mittel und Möglichkeiten, den Menschen in seiner Individualität und Würde zu begleiten“.



Sr. Liliane Juchli

(aus: Begleiten, Abschlussarbeiten Praxisbegleiter/in Basale Stimulation in der Pflege. Fachbereich Altenpflege. Pro BUSINESS S. 13. 2011)

„Diesen je einzelnen Menschen, mit seiner individuellen Geschichte zu begleiten ist eine echte Herausforderung, gilt es doch, ihn dort abzuholen, wo Erinnerungsfenster seinem Leben Glanzmomente zu geben vermögen, und wo er trotz reduzierter Kommunikationsfähigkeit ein Beziehungswesen bleibt, ein Mensch also, der letztlich aus der Begegnung, der Berührung und dem Angesprochen sein lebt. ...

Eine solche Pflege ermöglicht dem beeinträchtigten alten Menschen Momente erfahrbarer Lebensqualität, gibt ihm Orientierung und Sicherheit.“

„Pflege wird zur Kunst, wo es uns gelingt, die bleibenden Gestaltungsmöglichkeiten des uns anvertrauten Menschen zu entdecken und behutsam in den Alltag miteinzubeziehen.“



Vielen Dank für`s Zuhören

Ihre Beate Fröhlich

Heimleitung – Danuvius Haus
Blücherstraße 39
85051 Ingolstadt
Tel.: 0841/14289-0
beate.froehlich@danuviushaus.de

Bildquellen: Danuvius Haus® und Veronika Schraut



Verwendete Literatur:

- KITWOOD, T. 2005. Demenz. Der person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Menschen, Bern, Verlag Hans Huber.
- RAHMENEMPFEHLUNGEN zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz in der stationären Altenhilfe. 2006. Herausgeber: Bundesministerium für Gesundheit, Schlussredaktion: Bartholomeyczik, S., Halek, M., Riesner, Ch., Witten.
- GROND, E. 2014. Pflege Demenzkranker. Impulse für eine wertschätzende Pflege. Hannover, Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH&Co KG.
- BARTHOLOMEYCZIK, S., HOLLE, D., HALEK, M. 2013. Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz verstehen, Die Verbesserung der Versorgung Demenzkranker durch Qualitätsinstrumente, Weinheim und Basel, Verlag Beltz Juventa.
- JAMES, I.A. 2013. Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz, Einschätzen, verstehen und behandeln, Bern, Verlag Hans Huber.
- WIBMANN, P. 2015. Nebelwelten, Abwege und Selbstbetrug in der Demenz-Szene, Demnz Support Stuttgart Zentrum für Informationstransfer, Frankfurt am Main, Mabuse-Verlag.
- BUIJSSEN, H. 2008. Demenz und Alzheimer verstehen, Erleben, Hilfe, Pflege: Ein praktischer Ratgeber, Weinheim Basel, Beltz Verlag.
- DÖTTLINGER, B., MEYER, E., WUST, E., (Hrsg.) 2011. Begleiten. Abschlussarbeiten Praxisbegleiter/in Basale Stimulation in der Pflege, Fachbereich Altenpflege, Pro BUSINESS Verlag.



Internetadressen:

- <https://www.deutsche-alzheimer.de>
- <http://www.demenz-support.de/home>
- <http://www.dzne.de/home.html>
- Dialog- und Transferzentrum Demenz
<http://www.demenz-service-nrw.de/dialogzentrum.html>